



**Universität
Zürich** UZH

Sozial- und Wirtschaftspsychologie

Dissertation

Worauf Sie vor und während des Doktorats achten sollten

FAPS After Study

Dr. phil. Tobias Heilmann

Zürich, 19. April 2012

Inhalt

Einführung	3-5
Doktorat	6
Thema	7-9
Grundlagen	10
Rahmen	11
Tipps	12
Belohnung	13

Einführung: In Kürze

**When Leadership is in the Eye of the Follower:
How Followers' Core Self-Evaluations Influence the Perception of
Transformational Leadership and Individual Outcomes**

Dissertation

zur Erlangung des akademischen Grades

Doktor der Philosophie (Dr. phil.)

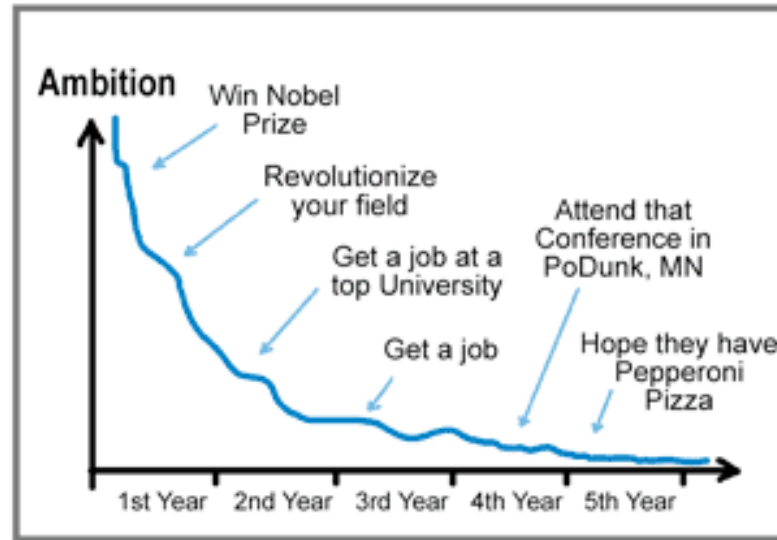
vorgelegt der Philosophischen Fakultät

der Universität Zürich

von Dipl.-Psych. Tobias Heilmann,

Einführung: So sollte es nicht sein

YOUR LIFE AMBITION - What Happened??



JORGE CHAM © 2008

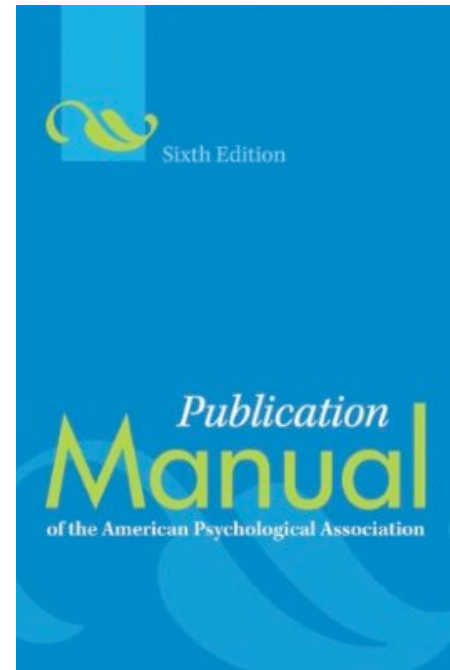
WWW.PHDCOMICS.COM

Einführung: Wichtige Begriffe

- Dissertation: Wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung eines Doktorgrades.
- Doktorat: Erstellungsphase der Dissertation unter der Leitung einer Professorin/eines Professors.
- Promotion: Verleihung des akademischen Doktorgrades.

Doktorat: Worum geht es?

1. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse
2. Eigenständigkeit der Ausarbeitung
3. Adäquate Dokumentation



Thema: Wie kommen Sie zum richtigen Thema?

„Top-Down über Fachrichtung“

- Schwerpunkt eingrenzen
- Fachrichtung eingrenzen
- Themen-Check durch Webseite, Seminare, Forschungskolloquien

Vorträge in Kolloquien oder Kongresse besuchen

- Besuch von Gästekolloquien: Diskussion zum Schluss mitverfolgen
- Werden Sie TutorIn!

Beobachtung, Kreativität

- Z.B. McGuire (1997). Creative hypothesis generating in psychology: Some useful heuristics. *Annual Review of Psychology*, 48, 1-30.

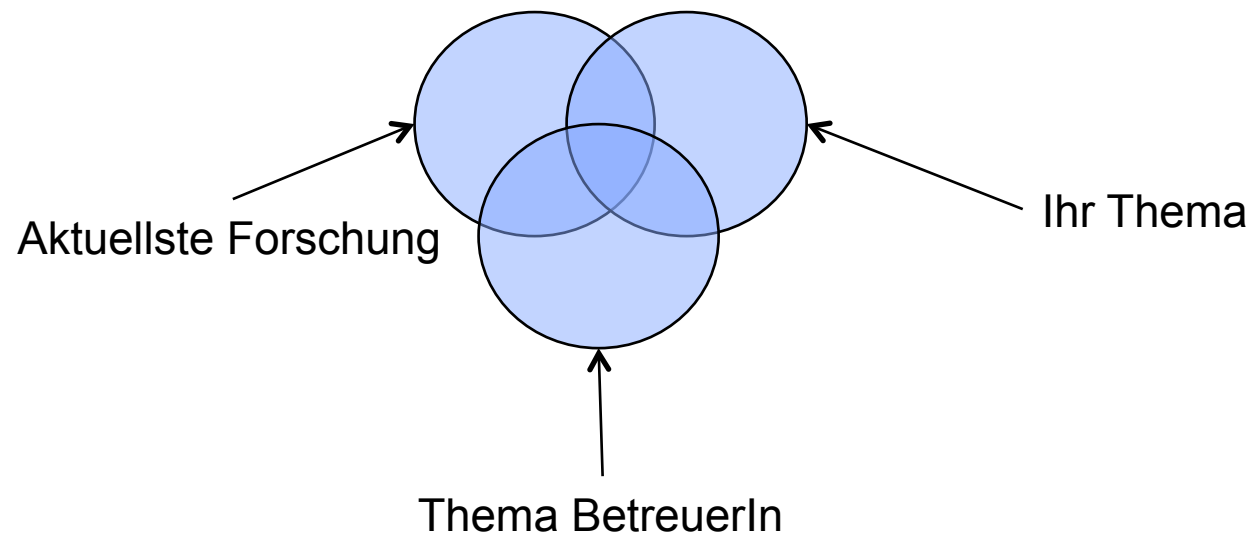
Thema: Wie kommen Sie zum richtigen Thema?

Sie haben mehrere spannende Artikel gelesen und finden Hinweise in den Diskussionsteilen – und „spinnen“ weiter.

- **„Another question that would be worthwhile examining in future research is** whether personality trait inferences explain incremental variance in attraction to organizations or jobs, over and above other job and organizational attributes. [...] **In the future, it will be important to test** hypotheses about the incremental variance in attraction explained by personality trait inferences, over and above “objective” job and organizational attributes [...]. **Moreover, given** the similarity (but not complete overlap) of organization personality perceptions and organizational values perceptions[...], **would also be a worthwhile research question** to pursue“ (Slaughter, Zickar, Highhouse, & Mohr, 2004, S. 100).

Thema: Wie überzeugen Sie Ihre BetreuerInnen?

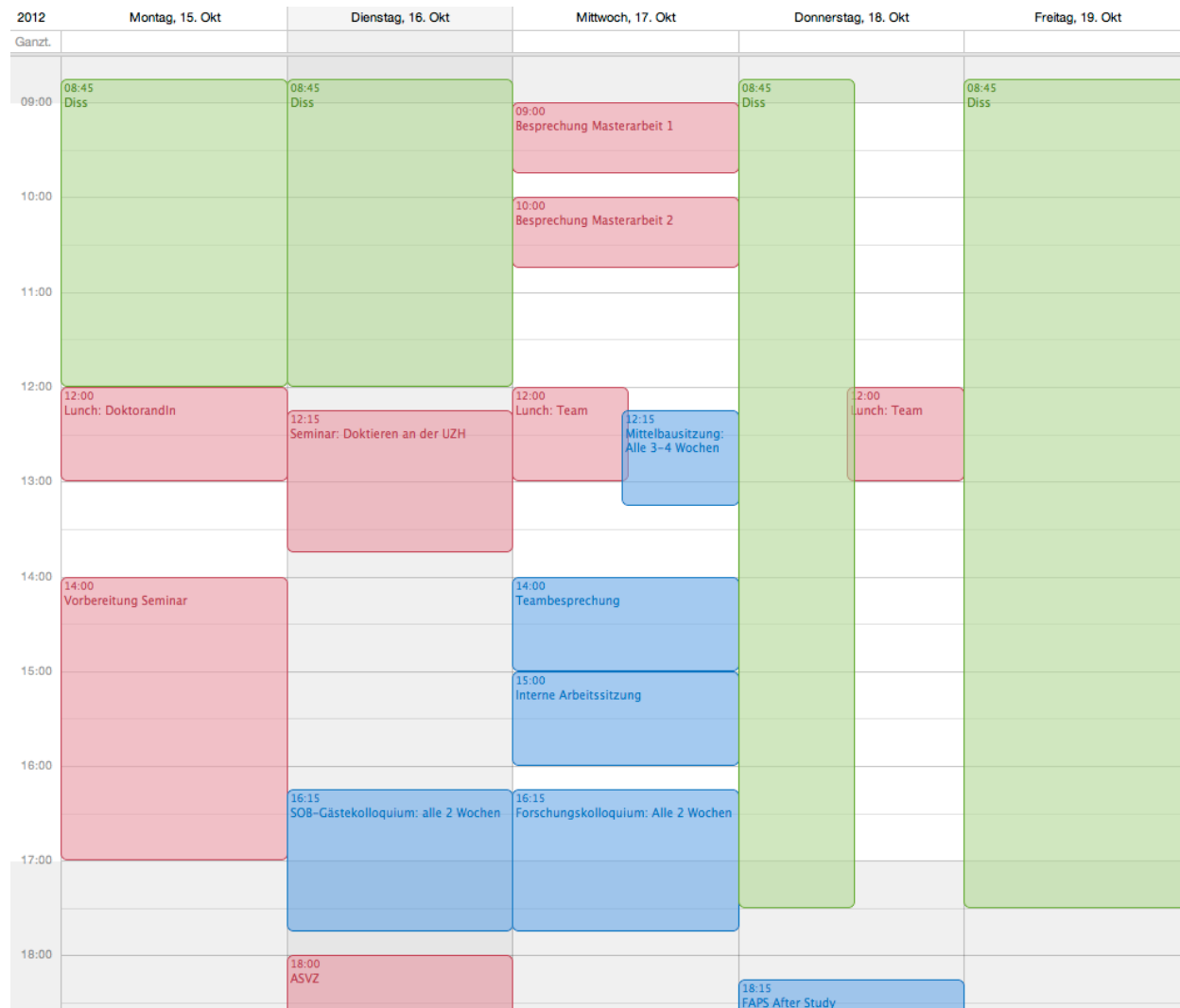
Strategie



Grundlagen: Was müssten Sie für sich prüfen?

1. Intrinsic Motivation: Sie haben grosse Freude am wissenschaftlichen Arbeiten und Ihr Thema fasziniert Sie.
2. Selbstwirksamkeit: Sie trauen sich diese mehrjährige, vertiefte Auseinandersetzung mit einem Forschungsthema zu.
3. Durchhaltevermögen: Sie können sowohl mit Rückschlägen (z.B. Experiment hat nicht funktioniert) als auch mit der Langfristigkeit Ihres Projekts umgehen. Zudem gibt es Publikationsdruck.
4. Arbeitsorganisation: Sie sind eigenverantwortlich und können sich gut strukturieren, sind diszipliniert.
5. Betreuung: Prüfen Sie für sich, ob BetreuerIn zu Ihnen passt resp. ob „die Chemie“ stimmt.

Rahmen: Eine typische Woche (fiktiv)



Tipps: Worauf sollten Sie achten?

1. Zielvereinbarung: Legen Sie zu Beginn mit den BetreuerInnen Thema, Vorgehen und Form des Outcomes fest. Das schafft Klarheit.
2. Fokussierung: Orientieren Sie sich strikt an Ihrer Fragestellung und Ihren Hypothesen bei der Wahl der Literatur. Das spart Zeit und Druckpapier.
3. Feedback: Holen Sie sich kontinuierlich Rückmeldung. Das stellt rechtzeitig die Weichen.
4. Kooperation: Kooperieren Sie mit anderen, erfahrenen WissenschaftlerInnen (s. Feedback). Dient es dem Wissensaustausch und Sie lernen potenzielle Co-AutorInnen kennen.
5. Frustration & Zweifel: Kann vorkommen. Fragen Sie Ihre KollegInnen.

Belohnung: Das erwartet Sie

- ~~Grosse Party~~
- Sie reichen eine wissenschaftliche Arbeit ein.
- Sie erhalten den Dokortitel.
- Sie sind nun ExpertIn in Ihrem Forschungsgebiet.
- Sie publizieren Ihre Ergebnisse für fachkundige LeserInnen.
- Sie werden sehr wahrscheinlich „Post-Doc“ im In- oder Ausland.
- Alternativ: Eine spannende Tätigkeit in der Praxis.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Fragen?

Kontakt: t.heilmann@psychologie.uzh.ch

Doktorat (Psychologie): <http://www.psychologie.uzh.ch/studium/doktorat.html>